

TSV kommt unter die Räder: „Da war absolut nichts drin“

Handball-Verbandsliga: Wietzendorf verliert die Partie und drei Spieler

Locker und unbeschwert wollte der TSV Wietzendorf in Wittingen auftreten, sich beim Spitzenreiter der Handball-Verbandsliga möglichst gut verkaufen. Es blieb bei dem Vorsatz, die Realität sah anders aus: Der TSV kam beim VfL mit 21:36 (9:19) unter die Räder und war von Beginn an chancenlos. „Da war absolut nichts drin für uns“, gab Wietzendorfs Trainer Detlef Janke unumwunden zu. Noch bitterer als die Niederlage: Drei Wietzendorfer verletzten sich.

Von Anfang an bekamen die Gäste in Wittingen kein Bein an die Erde. „Wir waren nicht selbstbewusst genug, während die Wittinger ihre Schlappe aus der Vorwoche wettmachen wollten“, sagte Janke. „Dem hatten wir nichts entgegenzusetzen.“ Der Spitzenreiter legte mit vollem Tempo los und zog sofort auf 6:1 davon. „Danach ist meine Truppe mit hängenden Köpfen und hängenden Schultern über die Platte geschlichen“, so der TSV-Trainer. Mit einer Reihe von Fehlern lud Wietzendorf den VfL immer wieder zu Kontern ein, die dieser gnadenlos ausnutzte. „Die haben richtig Dampf gemacht“, meinte Janke.

Janke: Höchststrafe

Das Halbzeitergebnis gestaltete sich dementsprechend bitter für die Gäste: „Nur neun Tore in einer Hälfte, das ist die Höchststrafe“, ärgerte sich der Wietzendorfer Trainer. „Ich hatte Angst, dass wir im Spiel keine 20 Treffer zusammenkriegten.“ Doch in der Pause gab Janke die Parole aus: erste Hälfte anhaken, eine andere Haltung zeigen. „Wir wollten beweisen, dass wir Handball spielen können.“ Das gelang im zweiten Abschnitt dann auch besser, wenngleich die Partie natürlich längst entschieden war.

Nach dem Wechsel hatten die Gäste dann mehr und mehr mit Personalproblemen zu kämpfen. Janke hatte vor dem Anpfiff schon auf Mirko Eggersgluß (Prellung) verzichten müssen, im Spiel erwischte es dann Nils Timme (Knie), Niklas Hestermann (Schulter) und Dennis Brammer (Knöchel). Vor allem bei Hestermann und Brammer befürchtet Janke Schlimmeres. So dezimiert hatte der TSV im Laufe der zweiten Hälfte keine Wechselmöglichkeit mehr und musste dem Tempo des Spiels Tribut zollen.

Die 14-tägige Pause kommt Janke jedenfalls recht. „Da können wir uns einigermaßen erholen“, so der Wietzendorfer Trainer

TSV Wietzendorf: Michael Lütjens, Lukas Wrogemann; Nils Timme, Henric Müller 2, Hinrich Bockelmann 7/2, Florian Haisch 1, Jan Köhler 3, Matthias Winkelmann 4, Lars Worthmann 1, Niklas Hestermann 1, Dennis Brammer 2

(Böhme Zeitung)